

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Ernst J. Kerbusch	11
---	----

Astrid Ritter-Weil

Vom Hauswirtschaftsunterricht zur geschlechtergerechten Gestaltung der Globalisierung – Frauen- und Genderpolitik in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung	19
---	-----------

1	Der Bezugsrahmen für die frauenpolitische Arbeit im internationalen Bereich	19
1.1	Frauen- und Geschlechterpolitik in der Programmatik der sozialen Demokratie	21
1.2	Die internationale(n) Frauenbewegung(en)	24
1.3	Die deutsche Entwicklungspolitik	26
2	Frauen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit – Diskurse, Strategien und Projekte	28
2.1	Die ersten Jahre: die unsichtbare Frau	28
2.2	Perspektivwechsel: Frauen als Produzentinnen	30
3	Die Dekade der Frau 1975–1985 – Frauenförderung durch Integration in den Entwicklungsprozess	32
3.1	Die 1. Weltfrauenkonferenz	32
3.2	Das erste Grundsatzpapier des BMZ: Förderung der Frau in Entwicklungsländern	34
3.3	Frauen in der Projektarbeit der FES	35
3.3.1	Hauswirtschaftsberatung und Sozialarbeit	35
3.3.2	Pilotprojekt: Förderung von ländlichen Frauenselbsthilfeorganisationen und strukturwirksame Kleinprojekte	36
3.4	Die 3. Weltfrauenkonferenz: Frauenförderung durch Empowerment	38
3.5	Frauenförderung als Querschnittsaufgabe	43
3.6	Frauenförderung der FES	46
3.6.1	Wirtschaftliches und politisches Empowerment durch Selbsthilfe	46
3.6.2	Frauenförderung in der Medienarbeit	49

3.6.3	Frauen in der Gewerkschaftskooperation	49
3.6.4	Die Entwicklung eines Konzepts zur Frauenförderung	50
3.6.5	Strukturen und Leitlinien	53
4	Auf dem Weg nach Peking	61
4.1	Bestandsaufnahme der Frauenförderung nicht staatlicher Träger der Entwicklungszusammenarbeit	61
4.2	Der Vorbereitungsprozess in der FES	62
4.2.1	Projekt: Konferenzserie »Frauen und Entwicklung«	62
4.2.2	Das Fortbildungsprogramm für Referentinnen und Auslandsmitarbeiterinnen	63
5	Die 4. Weltfrauenkonferenz in Peking – ein Meilenstein der Frauenpolitik	67
5.1	Gender-Mainstreaming als neue Strategie	67
5.2	Zielerweiterung: Gender als Instrument des Qualitätsmanagements	71
5.3	Integration des Genderansatzes in das gesellschaftspolitische Konzept der IEZ	73
5.4	Schritte zur Implementierung	76
5.4.1	Gendertraining	76
5.4.2	Evaluierung	77
5.4.3	Monitoring	80
5.4.4	Das Modellprojekt COGEFEA	81
5.4.5	Die Entwicklung von Instrumenten	82
	5.4.5.1 <i>Das Gender Toolbook</i>	82
	5.4.5.2 <i>Die Genderleitfragen</i>	85
	5.4.5.3 <i>Die Gender Wikis</i>	87
6	Geschlechterpolitik im neuen Jahrtausend	88
6.1	Von thematischen zu strukturellen Fragen – Effizienz und Wirkungsbeurteilung	90
6.2	Gender als Instrument der Qualitätssicherung	94
6.3	Die Forderung nach Repolitisierung	95
6.4	Projektbeispiele	99
6.4.1	Rechtsberatung	99
6.4.2	Medienförderung	101
6.4.3	Sicherheit und Konflikt	103
6.4.4	Wirtschaftspolitik und soziale Sicherung	104
6.4.5	Regionalprojekte	105

7	Zusammenfassung	106
8	Appendix	113
8.1	Frauenkoordinatorinnen der Abteilung IEZ	113
8.2	Genderkoordinatorinnen der Abteilung IEZ	113
8.3	InterviewpartnerInnen, mündliche und schriftliche Auskünfte, Korrekturen und Ergänzungen	113

Klaus-Peter Treydte

	Organisatorischer Wandel und neue Dimension: Medienpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung in einer pluralistischen Welt 1960–2010	115
	Einführung: Medienförderung im Wandel	115
1	Massenmedien, Gesellschaftspolitik, Entwicklungsländer und die Rolle der Bundesrepublik Deutschland in den internationalen Beziehungen – »Verortung« und Geburtsstunde des Referats für Massenmedien vor 50 Jahren	120
1.1	Die Rolle der Massenmedien in der Theorie des Sozialen Wandels und in der Entwicklungspolitik	120
1.2	Der Startschuss: Die Stunde »Null« des Referats Massenmedien im Sender Freies Berlin	124
1.3	Risslinien in der Praxis der Umsetzung von Massenmedienprojekten in der Dritten Welt – oder die Quadratur des Kreises	126
1.4	Kommunikationsdefizit in Entwicklungsländern: Die Sicht der Politik	127
2	Für einen professionellen Journalismus auch in den Ländern der Dritten Welt – Fortbildung und Qualifizierung von Journalisten und Medienschaffenden	133
2.1	Das National Film and Television Institute Ghana – NAFTI	135
2.2	Das Kenya Institute of Mass Communication – KIMC	135
2.3	Farbfernsehen in Sansibar	137
2.4	Sri Lanka Television Training Institute – SLTTI	138
2.5	Die Medienprojektansätze in der Volksrepublik China	139
2.6	Communication Manuals: Die Schriftenreihe des Referats	143

3	Medien als Bildungsinstrument – Fernsehen und Hörfunk in Pädagogik und Erwachsenenbildung	143
3.1	Ghana Educational Film Unit	143
3.2	Radio Botswana	149
3.3	Centre for Production and Training for Adult Education Television (CEPTA), Singapur	152
3.4	Radio CEBU City	159
3.5	Radio 4 Simbabwe	159
3.6	Landfunk in Mosambik	160
4	Für eine neue Weltinformationsordnung – Förderung des internationalen und regionalen Nachrichtenaustausches	162
4.1	Arabische Welt	166
4.2	AsiaVision – Asian Broadcasting Union (ABU)	168
4.3	AfroVision – die regionale Fernsehnachrichtenkooperation in Afrika	173
4.4	CaribVision in der Karibik	174
4.5	LatinVision – die Ausnahme von der Regel	176
4.6	PACBROAD	177
4.7	Förderung einer echten Nachrichtenagentur der Dritten Welt für die Nutzung in den Industrieländern: Inter Press Service (IPS)	179
4.8	Exkurs: Nueva Sociedad – der lateinamerikanische »Ableger« von »Die Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte«	182
4.9	El Moujtamaa jadid	184
4.10	Fortbildung von Journalisten aus Ost- und Mitteleuropa und neue Medienförderung nach 1989/90	185
5	Kommunikation und Vernetzung in einer sich globalisierenden Welt . .	187
5.1	AMIC – Anreger, Initiator und Vermittler	189
5.2	Centro Internacional de Estudios Superiores de Comunicación para América Latina – CIESPAL	193
5.3	ACCE – die afrikanische COMNET-Lücke ist geschlossen . . .	195
6	Die Realität der Medien, Medienrecht und Medienpolitik zwischen autoritärem Grundmuster und dem »immerwährenden politischen Aufbruch« in der »Dritten Welt« – Die Fachkonferenzen »Medien und Kommunikation« als Katalysatoren neuen Denkens	196
6.1	Harare	197
6.2	Münstereifel	198
6.3	Kapstadt	204

7	Organisatorischer Wandel und neue Dimension: Medienpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung in einer gesellschafts- und medienpolitisch pluralistischen Welt – Schlussbetrachtung und Ausblick	206
7.1	Grundüberlegungen und Wegmarken für die Neuausrichtung der Medienförderung in der Friedrich-Ebert-Stiftung	211
7.2	Förderpraxis der Friedrich-Ebert-Stiftung: Medienpolitik und Medienrealität heute	218
8	Appendix	228

Anhang

Abkürzungen	241
Quellen- und Literaturverzeichnis	245
Personenregister	251
Über die Autorin, über die Autoren	255